Impressum
Der Wirbelwind ist die Zeitung für alle Kinder, die im Bistum Aachen KjG-Mitglied sind.
Er wird von der KjG-Diözesanleitung herausgeben und erscheint vier Mal im Jahr.

Redaktion:
Mirijam Baumeister, Luis Esser, Jerome Giesen, Andrea Prömpeler, Bettina Koß

Verantwortlich für die Herausgabe:
Bettina Koß

Layout & Illustration:
Jennifer Heil

Auflage:
350 Stück

Druck:
frank DRUCK+MEDIEN

Anschrift:
KjG-Diözesanstelle
Eupener Str. 136b
52066 Aachen
Fon: 0241 16994-0
d-stelle@kjg-aachen.de
www.kjg-aachen.de


Betti


Luis


Mirijam


Andrea


Jerome


Moritz

02/21

WIRBELWIND

ZEITUNG FÜR ALLE KJG-KINDER IM BISTUM AACHEN



DIE WELT IST BUNT!



KjG Katholische junge Gemeinde Diözesanverband Aachen

WISSEN

ABSOLUT NÜTZLICHES WISSEN ZUM THEMA RASSE

Mit dem Wort „Rasse“ versuchen Menschen manche Tiere innerhalb einer Tierart zu unterteilen (zum Beispiel Hunde oder Pferde). Die Rassen sollen sich dabei im Aussehen oder Verhalten unterscheiden, obwohl es sich um die gleiche Tierart handelt.

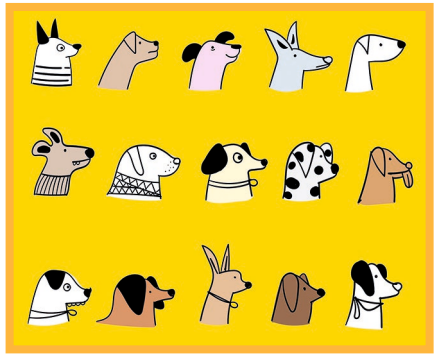


Bild von Piyapong Saydaung auf Pixabay

Die Rasse „Dackel“ soll kurze Beine und einen langen Körper haben, gerne bellen und etwas frech sein. Ein Golden Retriever kniehoch sein, längeres, goldenes Fell haben und sehr entspannt, freundlich und kinderlieb sein. Wir kennen jedoch alle Tiere, die nicht diese Merkmale erfüllen: verschmuste und ganz brave Dackel, grummelige und laut bellende Golden Retriever oder Wasserhunde die Wasser blöde finden. Die Einteilung in Rassen ist, wie ihr seht, nicht oft sinnvoll und eigentlich nur noch in der Hundezucht aktuell.

Bis vor ungefähr 60 Jahren war es für viele Menschen normal, Menschen in unterschiedliche „Rassen“ einzuteilen. Sie haben gedacht, dass Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Aussehens bestimmte Eigenschaften haben. Die Menschen, die sich selbst einer „tollen Rasse“ zugeordnet haben, haben dabei Menschen „anderer Rassen“ unterdrückt und verfolgt, weil sie ja scheinbar nicht so toll waren, wie sie selber. Und das nur, weil sie anders aussehen oder aus einem anderen Land kommen. Ist das nicht verrückt?!

Dieses Phänomen nennt man Rassismus und kommt auch heute oft in unserem Alltag vor. „Darf ich deine Haare anfassen?“, „Woher kommst du wirklich?“. „Du Affe“ sind dabei nur wenige Aussagen, die sich einige Menschen immer wieder anhören müssen.

Verschließt davor nicht eure Augen, sondern informiert euch, wie man sich gegen Rassismus wehren oder andere Menschen unterstützen kann!

Mehr Infos findet ihr hier:

- https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/mehrwissen/lexikon/r/lexikon-rassismus-100.html
- https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/mehrwissen/lexikon/a/lexikon-alltagsrassismus100.html
- https://www.zdf.de/kinder/logo/logo-erklaert-rassismus-100.html

WISSEN

SPRACHE

GEGEN RASSISMUS

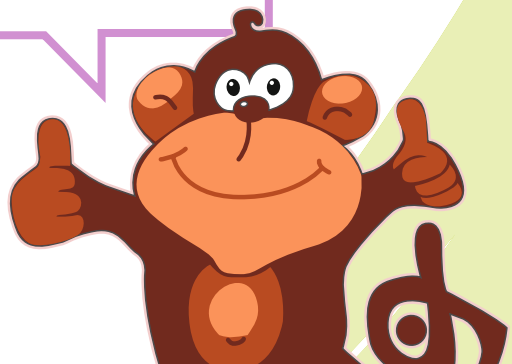
Wenn es um Rassismus und Diskriminierung geht, stellt sich häufig die Frage, welche Begriffe verwendet werden können, ohne jemanden zu verletzen. Expert*innen von der Menschenrechtsorganisation „Amnesty International“ haben darum ein paar Tipps, welche Begriffe ok sind und welche nicht: Begriffe wie „farbig“, „dunkelhäutig“ und „Rasse“ sind nicht ok. Sie sind in einer Zeit entstanden, in der weiße Menschen andere unterdrückt und ausgebeutet haben.

PEOPLE OF COLOR

Die Begriffe „Schwarz“, „weiß“ und „People of Color“ sind ok. Menschen, die aufgrund ihrer „Hautfarbe“ Erfahrungen mit Rassismus gemacht haben, haben den Begriff Schwarze selbst für sich gewählt. Dabei ist mit „Schwarz“ nicht wirklich die Farbe Schwarz gemeint und darum wird das „S“ groß geschrieben.
Bei Weißen ist auch nicht die wirkliche Farbe Weiß gemeint, darum wird das Wort kursiv geschrieben. Weiße sind Menschen, die keine Probleme mit Rassismus haben. Im Englischen gibt es noch den Begriff People of Color (Sprich: Piepel of Kaller). Wörtlich übersetzt heißt „People“ „Menschen“ und „Color“ heißt Farbe. Eine gute Übersetzung gibt es dafür nicht. Darum sagt man im Deutschen zum Beispiel „ein Kind of Color“. Zu den Menschen of Color zählen alle Menschen, die wegen ihrer Herkunft und „Hautfarbe“ Erfahrungen mit Rassismus gemacht haben. Es handelt sich nicht um eine wirkliche Farbe, darum wird auch hier der Begriff kursiv geschrieben
Wichtig! Auch wenn die Begriffe ok sind, sollte man sie nicht einfach so verwenden. Sie können trotzdem weh tun. Wie man aussieht, woher man kommt oder welche Religion man hat, ist vollkommen egal. Wichtig ist, dass jemand nett ist und dass man sich versteht!

Mehr Infos findet ihr hier:

- https://www.zdf.de/kinder/logo/sprache-gegen-rassismus-100.html



WISSEN

IMPERIALISMUS

WUSSTEST DU DAS?

Beim Imperialismus geht es darum, dass ein Land über möglichst viele Gebiete herrschen und eine große Armee haben will. Es möchte groß und mächtig sein und möglichst viel Einfluss in der Politik haben. Dazu nutzten die meisten Länder sehr unfaire Mittel. Sie griffen Länder auf anderen Kontinenten an und erklärten das Land nach dem Sieg zu einem Teil des eigenen Landes den man „Kolonie“ nannte.

In Europa fühlten sich die Menschen vor gerade einmal 200 Jahren viel schlauer und besser als alle anderen. Damit begründeten sie diese unfaire Art Menschen zu unterdrücken und ihnen ihre Regeln aufzubrummen.

Da alle Menschen gleich viel wert sind, egal welche “Hautfarbe” sie haben oder aus welcher Kultur sie kommen, ist diese Begründung natürlich vollkommener Quatsch. Doch so logen sich die mächtigen Länder selbst an, um kein schlechtes Gewissen zu bekommen und sich gut zu fühlen.

Die Kolonialmächte suchten vermehrt den Weg nach Afrika. Die Menschen dort hatten kaum eine Möglichkeit sich zu wehren, da sie deutlich schlechtere Waffen besaßen. So konnten die angreifenden Länder wichtige Rohstoffe wie Gold und Öl, aber auch teure Gewürze klauen. Dazu zwangen sie die eroberten Länder genauso zu sein wie sie. Sie sollten an das Christentum glauben, die europäischen Sprachen erlernen und dieselbe Kleidung tragen.

Auch zwischen europäischen Ländern gab es viel Streit, da jedes Land die beste und größte Kolonie haben wollte.

Im Jahr 1884, also vor 150 Jahren, gab es eine berühmte Konferenz, auf der sich die Herrscher in Europa trafen und die afrikanischen Länder unter sich aufteilten. Die Afrikaner*innen hatten kein Mitspracherecht wie sie gerne leben möchten.

Erst vor knapp 80 Jahren wurden viele Kolonien endlich unabhängig. Und weil das Leben schwer ist, wenn man so lange von jemand anderem beherrscht wird, leiden viele dieser Staaten bis heute darunter.

Zeichnung der Teilnehmer der Kongokonferenz 1884:



WISSEN

KINDER GEGEN RASSISMUS

MACH MIT

In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte steht direkt als erstes geschrieben, dass alle Menschen frei und gleich geboren sind. Trotzdem werden in Deutschland jeden Tag Menschen rassistisch diskriminiert und beleidigt. Das ist nicht ok und darum muss jede*r gegen Rassismus aktiv werden:

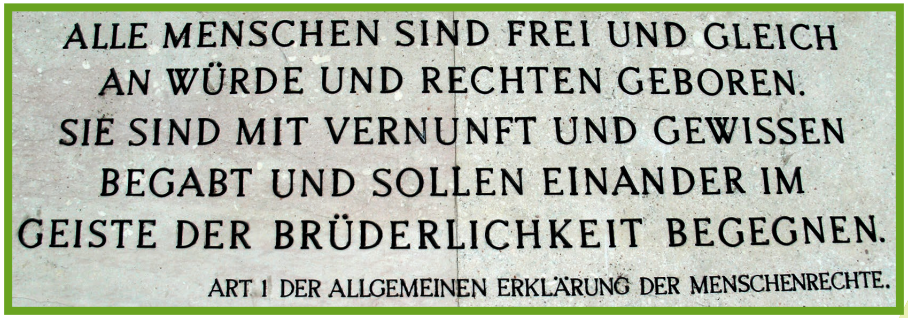


Foto von Mabit1 - Own work, CC BY-SA 4.0, wikimedia

Mach dich schlau!

Informiere dich auf Kinderseiten im Internet über Rassismus und Diskriminierung. Was gehört alles dazu? Und sprich darüber mit deinen Freund*innen, Eltern und Lehrer*innen.

Schau dich um!

Wo ist Rassismus und Diskriminierung in deinem Alltag? Wo ist jemand unfreundlich und gemein zu jemandem, nur weil anders aussieht? Und passiert dir das auch selbst?

Werde aktiv!

Wo kannst du dich gegen Rassismus einsetzen?
Achte auf deine Sprache und mache dich stark für Menschen, die ausgegrenzt werden.



WISSEN

ROSA LOUISE PARKS

BÜRGERRECHTLERIN



Rosa Parks war eine US-Amerikanische Bürgerrechtlerin. Sie wurde 2013 geboren und lebte in einer Zeit, in der es für Schwarze in den USA besonders schwer war. Überall gab es Regeln, z. B. ins Schulen, in Parks und in Aufzügen.
In Bussen waren die Regeln so: Es waren vorne vier Reihen für Weiße reserviert und es gab einen mittleren Abschnitt, den Schwarze benutzen durften, allerdings waren die Reihen komplett zu räumen, sobald nur ein weißer Fahrgast in dieser Reihe sitzen wollte…
Nicht alle Menschen wollten sich diese Menschenfeindlichkeit gefallen lassen: Am 1. Dezember 1955 saß Rosa Parks auf dem Weg nach Hause im mittleren Abteil des Busses. Als dann ein weißer Fahrgast in den Bus stieg und die Räumung der Plätze verlangte, folgten alle dieser Aufforderung – alle, außer Rosa Parks. Sie sah es nicht mehr ein, sich so unterdrücken zu lassen, weigerte sich aufzustehen und wurde verhaftet.
Als Folge dieses Vorfalls boykottierten alle Schwarzen Einwohner*innen die Busse in der Stadt Montgomery. 382 Tage lang fuhr keine*r mit dem Bus – ein Riesenerfolg. Sie hielten so lange durch, bis das Gesetz der so genannten Rassendiskriminierung aufgehoben wurde. Seitdem darf jeder Sitzplatz im Bus von allen genutzt werden. Und Rosa Parks ist bis heute bekannt für ihren Widerstand.





Rosa Parks Bus, CC BY-SA 3.0, commons.wikimedia.org

TERMINE & INFOS

WIR BRAUCHEN DEINE STIMME

KJG FRAGT DICH

KinA-Wochenende – Wähle dein Lieblingsthema!

Vom **03. bis 05. Dezember 2021** findet in Steckenborn unser KinA-Wochenende für KjG-Kinder mit ihren Gruppenleiter*innen statt. Und das Thema darfst du mitbestimmen!

- 1. Harry Potter - ein zauberhaftes Wochenende
- 2. Kinder an die Macht // Mach' dir deine Welt – das Mitbestimmungs-Wochenende
- 3. Die drei Sternchen - das Agent*innen-Wochenende

Unter ***www.kjg-aachen.de/kinderwochenende*** kannst du bis zum **22.08.2021** dein Lieblingsthema wählen und deine Wünsche an uns schicken.

KINA
KINDER IN AKTION

KjG-Kinderstadt 2022 – Wähle einen Namen für unser Maskottchen!

In den **Osterferien 2022** findet vom **19. - 23. April** unsere KjG-Kinderstadt statt.
In einer Schule in Mönchengladbach simulieren wir mit ganz vielen Kindern eine echte Stadt – mit Stadtrat, Pizzeria, Feuerwehr und allem, was zu einer Stadt dazu gehört.



Unser Waschbär wird uns in der Vorbereitung begleiten – jetzt suchen wir einen Namen für das Maskottchen.
Unter ***www.kjg-aachen.de/waschbaer*** kannst du aus drei Namensvorschlägen wählen.

Und das Beste:
Unter allen abstimmenden Kindern verloren wir 2 x 2 Goldene Tickets für die Kinderstadt, damit wärest du kostenlos dabei.